

05.09.2007
Sperrfrist: keine

Die Software funktioniert!

- **Vitako weist Behauptungen zu angeblichen Falschrechnungen beim ALG II entschieden zurück.**
- **Optionskommunen leisten hervorragende Arbeit.**

Der Vorstandsvorsitzende der Vitako, Matthias Kammer, weist den von den Medien aufgegriffenen Vorwurf des Arbeitsministeriums entschieden zurück, dass den Optionskommunen durch fehlerhafte Software für die Berechnung des Arbeitslosengeld II (ALG II) Mehrausgaben entstünden. Vitako unterstütze dagegen die Aussage des Deutschen Landkreistages, dass die Praxis in den Optionskommunen keine zusätzliche Belastung für Hartz IV verursache und der Staat deshalb auch nicht dadurch geschädigt würde.

Die aktuellen Äußerungen aus dem Ministerium seien nicht nachvollziehbar. Dadurch könne der falsche Eindruck entstehen, nur die zentrale Software sei der richtige Ansatz. „Die erprobten Lösungen in den Kommunen funktionieren und liefern richtige Ergebnisse. Die Optionskommunen leisten hervorragende Arbeit!“ betonte Kammer am Mittwoch in Berlin.

Darüber hinaus wird ein freier und fairer Wettbewerb der Softwaresysteme eingefordert. Kammer: „Dies würde der Arbeitsagentur die Möglichkeit einräumen, zu entscheiden, welche Systeme zur Vermittlung von Arbeitslosen besser sind. Dies hat sich bereits seit Jahrzehnten in den Kommunen bewährt.“ Die Software der kommunalen IT-Dienstleister zur Berechnung der Leistungserbringung arbeite einwandfrei. Es sei vielmehr die Methode der Berechnung, die entscheidend sei. Darüber wird zwischen Bund und Kommunen diskutiert. Mit der Technik habe dies allerdings nichts zu tun.

.../2

PRESSEKONTAKT:

Vitako Bundesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Holger Förster –
Markgrafenstraße 22 - D- 10117 Berlin - Tel.: 003 2063156 12 - Fax.: 030 2063156 22 –
E-Mail: presse@vitako.de - www.vitako.de

PRESSEINFORMATION



05.09.2007

Sperrfrist: keine

Im Gegensatz zu den Optionskommunen, die eigenverantwortlich die Vermittlung der Arbeitslosen vor Ort übernommen haben und dabei ihre IT-Ausstattung frei wählen können, müssen die Arbeitsgemeinschaften die Software der Bundesagentur verwenden.

Messlatte sollten die Bedingungen sein, über die Sachbearbeiter verfügen, um Betroffenen zu einer neuen Anstellung zu verhelfen. Je einfacher und problemloser die Software sowie deren Bedienung ist, desto besser können sie ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen: der Hilfe vor Ort und der Vermittlung von Arbeitslosen.

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister. Fast 50 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit 7.000 Beschäftigten aus 13 Bundesländern bündeln in dem rechtsfähigen Verein ihr Know-how und stellen es den Kommunen zur Verfügung. Vitako berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in zahlreichen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Mitgliedsunternehmen rund 500.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und ein jährliches Umsatzvolumen von knapp einer Milliarde Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako Bundesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecher: Holger Förster – Markgrafenstraße 22 - D- 10117 Berlin - Tel.: 003 2063156 12 - Fax.: 030 2063156 22 –

E-Mail: presse@vitako.de - www.vitako.de